

Nr. 08 - Samstag, 20. April 2019



Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**

Bedburger Nachrichten



Bedburg, Elsdorf und Bergheim
planen interkommunales
Gewerbegebiet



Zuhause leben -
mit unserer Pflege!



**Pflegedienst
im Erftkreis
Lützenkirchen**
GmbH

St.-Rochus-Str. 22 • 50181 Bedburg • www.pflege-dienst.com

02271 / 79 80 88

Bedburg, Elsdorf und Bergheim planen interkommunales Gewerbegebiet

Den Herausforderungen des Strukturwandels werden sich die Städte Bedburg, Elsdorf und Bergheim gemeinsam stellen. Die Städte begreifen den Strukturwandel als große Chance für die Zukunft und werden fortan enger zusammenrücken. Ein erstes Projekt ist die Planung eines gemeinsamen interkommunalen Gewerbegebietes. Eine interkommunale Zusammenarbeit erleichtert den Erhalt von Strukturfördermitteln, die von Bund und Ländern in Aussicht gestellt sind.

Das zukünftige Gewerbegebiet soll rund 70 Hektar umfassen, die parallel zur Autobahn A61 zwischen den Ortschaften Kaster und Pütz liegen. Dort soll zukünftig Platz für neue Firmen und nachhaltige Arbeitsplätze entstehen. Denn die Städte verfügen nur noch über begrenzte freie Gewerbeflächen.

Bedburgs Bürgermeister Sascha Solbach und seine Amtskollegen Andreas Heller (Elsdorf) und Volker Mießler (Bergheim) unterzeichneten am 4. April einen gemeinsamen 'Letter of Intent', der die Zusammenarbeit der drei Städte umfasst. Gleichzeitig ist auch eine Gewerbesteuererlegungsvereinbarung erörtert worden, so dass die Städte auch Einnahmen aus der Ansiedlung neuer Firmen generieren und die Ausfälle der Gewerbesteuern aus dem Tagebau kompensieren können.

Standort des interkommunalen Gewerbegebietes (Grauer Bereich). © Kartengrundlage Rhein-Erft-Kreis

Die Herausforderungen annehmen

„Der Strukturwandel trifft unsere Städte sehr deutlich. Rund 3.000 Arbeitsplätze sind unmittelbar oder mittelbar an die Tagebaue geknüpft. Wir haben keine Gewerbeflächen mehr, wir wollen und müssen aber Platz für neue Firmen und Arbeitsplätze schaffen und langfristig Raum für Innovationen ermöglichen – und das möglichst zügig“, betont Sascha Solbach.

Andreas Heller ergänzt: „Wir sehen den Strukturwandel in unserer Region als sehr große Chance und möchten die Herausforderungen annehmen. Unsere Hausaufgaben für die Menschen in unseren Städten haben wir in einem ersten Teil mit der heutigen Zusammenarbeit begonnen. Aber hierzu bedarf es auch der politischen Unterstützung auf Bundes- und Landesebene, damit wir Projekte vor Ort schnell realisieren können.“ Hierzu hatte Heller in einem offenen Brief an Ministerpräsident Armin Laschet die Sorgen und Bedürfnisse der Städte, deren Flächen in und neben den Tagebauen liegen, deutlich umschrieben und findet dabei auch bei Solbach und Mießler volle Zustimmung. Ein Wettlauf der Städte um Fördertöpfe oder lange Genehmigungs- und Planungsverfahren gefährde die Handlungsfähigkeit der Kommunen. Nachdem mit dem Abschlussbericht der „Kommission für Wachstum, Beschäftigung und Strukturwandel“ die ursprünglichen Zeiträume für die Planungen deutlich verkürzt wurden, müssen die betrof-

fenen Städte im Rheinischen Revier nun eine rechtliche und planerische Sonderstellung einnehmen.

Grundlage für die Realisierung nachhaltiger Projekte

Lange bürokratische Wege müssen zielorientiert verkürzt werden und finanzielle Unterstützungen müssen direkt vor Ort ankommen. Dabei ist nicht jede Stadt im Rheinischen Revier gleichermaßen betroffen, so dass insbesondere den Tagebau-Anrainerkommunen eine Sonderstellung eingeräumt werden sollte.

„Mit der heute unterschriebenen Zusammenarbeit legen wir die Grundlage, um vor Ort nachhaltige und große Projekte zu realisieren“, so Sascha Solbach.

„Mit dem Interkommunalen Kompetenzareal INKA :terra nova haben wir die erste Fläche bereits auf den Weg gebracht. Diese wird bald baureif sein, so dass dort auch direkt das allererste Projekt zum Strukturwandel, die Klimahülle, entsteht. Somit ist es die rechte Zeit, sich an anderer Stelle weiterzuentwickeln und klare Zeichen zu setzen, zusammenzustehen und den Strukturwandel gemeinsam zu gestalten. Wir dürfen uns von den anstehenden Veränderungen nicht abschrecken lassen. Wir müssen auf unsere Kompetenzen und Standortfaktoren aufmerksam machen und Projekte zeitnah angehen. Durch die interkommunale Zusammenarbeit können wir nicht nur reagieren, sondern von vornherein agieren und gestalten“, so Volker Mießler, Bürgermeister der Kreisstadt Bergheim abschließend.



Titelbild v. l. Bürgermeister Volker Mießler (Bergheim), Bürgermeister Sascha Solbach (Bedburg) und Bürgermeister Andreas Heller (Elsdorf) bei der Unterzeichnung des „Letter of Intent“. © Stadt Elsdorf

Was bedeutet der Strukturwandel für Bedburg?

Der Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel der Stadt Bedburg stand am 19.03.2019 ganz unter dem Oberthema **Strukturwandel im Rheinischen Revier** und befasste sich insbesondere mit dem Abschlussbericht der **Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“**, der Einstellung eines **Klimaschutzmanagers** für Bedburg sowie den Themenschwerpunkten **Stromerzeugung durch Wasserkraft, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** sowie der Nutzung von **Solarenergie/Photovoltaikanlagen** im Stadtgebiet Bedburg.

Was bedeutet der Strukturwandel für Bedburg?

Im Rheinischen Revier sind ca. 9.000 Menschen direkt beschäftigt bei der bergbautreibenden RWE Power AG (Seite 77 des Berichts der Kommission). Davon sind es alleine in Bedburg ca. 1.000 Menschen. Hinzu kommen die vor- und nachgelagerten Arbeitsplätze, die mit einem Faktor von 2,11 zu Buche schlagen:

Anzahl der direkt Beschäftigten	1.000 Menschen
X Faktor 2,11*(Aufschlag)	2.110 Menschen
	3.110 Menschen
X Faktor Einwohner pro Haushalt (2,3)	7.153 Menschen

(*Studie „Bedeutung der rheinischen Braunkohle – sektorale und regionale Beschäftigungs- und Produktionseffekte“ EEFA –Energy Environment Forecast Analysis GmbH & Co. KG, Münster)

Daraus wird deutlich, dass in Bedburg mehr als 7.000 Menschen direkt vom Wandel in der Region betroffen sind.

Für Bedburg bedeutet dies konkret:

- Wegfall von Arbeitsplätzen (Anteil der Beschäftigten in der Braunkohlewirtschaft sowie der vor- und nachgelagerten Betriebe /Zulieferer etc.)
- Wegfall der Kaufkraft aus der Braunkohlewirtschaft
- Gewerbesteuerausfälle
- Beschäftigtenwanderungen

Begreifen wir den Wandel als Chance!

Dem gilt es durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken; und dies in einem sehr eng definierten Zeitkorridor. Im Wettbewerb um Strukturhilfen und Ansiedlungen zum Erhalt bzw. der Neuschaffung von Arbeitsplätzen in der Region und dem Erhalt der Wertschöpfungskette sind deshalb insbesondere die nachfolgenden Aufgabefelder von nachhaltiger Bedeutung:

- **Zügige unbürokratische Bereitstellung neuer Flächen für gewerbliche Ansiedlungen mit dem Ziel der Kompensation des Wegfalls von Arbeitsplätzen in der Braunkohlewirtschaft**
- **Interkommunale Kooperationen und Bündnisse**
- **Konzipierung von städtebaulichen Projekten mit Strahlwirkung**

Mit der Entwicklung von Strategien für zukunftsfähiges Bauen und Wohnen, z.B. die **Ressourcenschutzsiedlung in Kaster** und das **städttebauliche Großprojekt auf dem ehem. Gelände der Zuckerfabrik Bedburg**, wird die Stadt Bedburg neue Maßstäbe der Siedlungsentwicklung setzen und zukunftsorientierte und nachhaltige Wohnkonzepte entwickeln. Regenerative Energiequellen sollen genutzt, ausgebaut und dem Wandel auf dem Energiemarkt Rechnung tragend eingesetzt werden.

Um weitere konkrete Maßnahmen in Bedburg für den Strukturwandel auf den Weg zu bringen, beschäftigten sich die Mitglieder des Ausschusses u. a. mit der

Einstellung eines Klimaschutzmanagers

Bereits am 05.06.2018 wurde die rechtliche und förderrechtliche Situation für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit den finanziellen und personellen Auswirkungen ausführlich dargestellt.

Nachdem zum 01.01.2019 eine neue Richtlinie in Kraft getreten ist, wurden die neuen Rahmenbedingungen und Fördervoraussetzungen durch die Kommunal Agentur NRW jetzt in der Sitzung den Ausschussmitgliedern vorgestellt und diskutiert. Anschließend beauftragte der Ausschuss für Umwelt und Strukturwandel die Stabsstelle Soziale Stadt mit der Koordinierung des Förderantrages zur Einstellung eines Klimaschutzmanagers und der anschließenden Konzepterstellung unter Einbeziehung der erforderlichen Fachdienste.

Abschlussbericht der Kommission "Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung"

Mit Einsetzungsbeschluss vom 06.06.2018 hat die Bundesregierung die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ einberufen, um einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Gestaltung des energie- und klimapolitisch begründeten Strukturwandels in Deutschland herzustellen. Dabei steht die Schaffung konkreter Perspektiven für neue, zukunftssichere Arbeitsplätze in den betroffenen Regionen

im Vordergrund. Die Mitglieder der Kommission sollen einen breiten Querschnitt der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Akteure darstellen. Die Stadt Bedburg, vertreten durch Bürgermeister Sascha Solbach, ist sich mit vielen seiner Amtskollegen im Rheinischen Revier einig, dass in diesem Prozess ein Mitspracherecht der Kommunen in der Frage unerlässlich ist. Diese sind jedoch in der Kommission nicht vertreten. Aus diesem Grund haben die Bürgermeister im Rheinischen Revier eigenständig eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit getroffen, um gemeinsam zukunftsfähige Projekte zu lancieren und gemeinsam die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten.

Mit dem Abschlussbericht der Kommission vom 26.01.2019 wurden die grundsätzlichen Wege und Perspektiven für die Perspektiven und möglichen Aktionsfelder für das Rheinische Revier aufgezeigt. Dabei wurde deutlich, dass der Bund erhebliche Mittel in den Strukturwandel fließen lassen wird; dies in einer Kontinuität für eine Vielzahl von Folgejahren. Problematisch ist bislang, dass es derzeit rechtlich nicht möglich ist, dass Gelder vom Bund direkt an die Kommunen fließen. Deshalb befürchten die hiesigen Bürgermeister, dass zunächst die förderfähigen Einrichtungen wie z.B. Forschungszentren Gelder erhalten und die Kommunen benachteiligt sind.

Einfluss in der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) stärken

Herr Ralph Sterck, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR), hat in der Sitzung den Abschlussbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ erläutert. „Die Aufgabe der ZRR ist es, in Zusammenarbeit mit Bund und Land sicherzustellen, dass in der Region eine auf den Stärken der Region aufbauende Entwicklung mit wirkungsvollen Impulsen in Gang gesetzt wird. Dazu arbeitet sie mit allen Akteuren der Region wie z. B. den Kommunen, der Wirtschaft, den Sozialpartnern, Verbänden und der Zivilgesellschaft eng zusammen.“

Mit Bezug auf die obigen Ausführungen und der besonderen Rolle der ZRR hat der Ausschuss ebenfalls den Beschluss gefasst, mit einer schriftlichen Resolution an die ZRR heranzutreten, um ein stärkeres Mitspracherecht bzw. insbesondere ein Stimmrecht bei den Entscheidungen der ZRR in den dortigen Gremien zu erhalten.

Der erläuternde Vortrag von Herrn Sterck ist im Ratsinformationssystem unter www.bedburg.de als Anlage zur Sitzung einzusehen.

Bis zum **3. Juni 2019** sucht die ZRR Projekte, die den Strukturwandel unterstützen (s. Beitrag hierzu im Informationskasten in dieser Ausgabe).

Nutzung von Wasserkraft in Bedburg

Auf Antrag der FWG-Fraktion wurde ebenfalls die Nutzung von Wasserkraft zur Stromerzeugung geprüft: der Erftverband teilte hierzu mit, dass die hydraulischen Bedingungen der Erft für eine Wasserkraftnutzung ungünstig seien, ebenso werde der mittlere Abfluss der Erft in den Rhein in Zukunft deutlich zurückgehen, da die Sumpfungswassermengen fehlen werden. Deshalb sei die Nutzung der Erft für die Energiegewinnung aus Wasserkraft aus technischen, ökologischen und rechtlichen Gründen leider nicht möglich.

Einrichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Seitens der FWG-Fraktion wurde ebenfalls angeregt, die Einrichtung von Ladesäulen für E-Fahrzeuge aus dem Förderprogramm `Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge` des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zu beantragen.

Zurzeit befinden sich im Stadtgebiet am **Bahnhof Bedburg** und am **Rathaus Kaster E-Ladestationen**.

Zur **Förderung der Elektromobilität** in Bedburg wurde bereits am 24.02.2017 zwischen der Verwaltung und der innogy SE eine Vereinbarung zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge im Stadtgebiet geschlossen. Vorrangiges Ziel ist die Reduktion der CO₂- und

Feinstaubemissionen im Stadtgebiet sowie die Förderung neuer Technologien. Innogy SE erhielt **Fördermittel aus dem 1. Aufruf des Bundesprogramms `Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge`**, somit würde die Stadt bei Projektumsetzung bereits eine Kooperation mit der innogy SE nutzen. Die Fördermittelzusage des Ministeriums ist bis Mitte Mai 2019 befristet.

Innogy SE bietet der Stadt – im Rahmen dieses Förderprogramms – einen Dienstleistungskonzessionsvertrag über acht Jahre zur Bereitstellung von Ladesäulen einschließlich ihres Betriebs an. Die Stadt Bedburg würde im Gegenzug pro Ladesäule zwei Stellplätze für die Ladesäulen zur Verfügung stellen.

Unter Berücksichtigung stadtplanerischer und technischer Belange wäre es möglich, an den Standorten **Schlossparkplatz, Parkplatz Caballito (Friedrich-Wilhelm-Str.) sowie am Parkplatz Albert-Schweitzer-Straße jeweils eine E-Ladesäule mit zwei Haltepunkten zu errichten**. Die Verträge sind derzeit in Vorbereitung.

Photovoltaikoffensive der Stadt Bedburg

Auch die Intensivierung der **Solarenergie im Stadtgebiet Bedburg** stand auf der Agenda des Ausschusses, für die sich insbesondere auch das Bündnis 90/Die Grünen eingesetzt hat. Der Ausschuss begrüßt die Bemühungen der Verwaltung zur Intensivierung der Solarenergienutzung und beschließt hier eine verstärkte Nutzung und Ausstattung mit entsprechenden Speichertechnologien vorzunehmen.

Die Stadt Bedburg unterstützt ausdrücklich entsprechende Initiativen im Rahmen ihrer Bauberatung, bei eventuellen Genehmigungen aber insbesondere bei eigenen Projekten. So wird die Stadt auch selbst als Akteur aktiv beispielsweise im Rahmen der Umwandlung der ehemaligen NIKE-Raketenstellung auf der Königshovener Höhe und auch bei der Photovoltaik-Energieversorgung für das neue Quartier auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik. Für das Solarkraftwerk auf der ehemaligen NIKE-Raketenstation wird derzeit mit dem Investor eine Beteiligung der Stadt Bedburg geprüft. Im Rahmen des Projektes auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik soll die gesamte Energieerzeugung durch Photovoltaik erfolgen, wofür ein neues Solarkraftwerk in der Nähe zum Plangebiet errichtet werden soll. Mit diesem Projekt wäre die Stadt Bedburg Vorreiter in der Nutzung der Photovoltaik für die Quartiers-Bestromung.

Auch beim Umbau des Rathauses Kaster ist dafür Sorge getragen worden, auf den Dachflächen Photovoltaik-Anlagen nachzurüsten. In dem noch zu erarbeitenden Klimaschutzkonzept, für das aktuell die Vorbereitungen zur Förderantragstellung laufen, werden alle Maßnahmen systematisiert und in einen konzeptionellen Gesamtrahmen eingebunden. Die Verwaltung wertet den hier zu behandelnden Antrag von Bündnis 90/Die Grünen als Unterstützung des eingeschlagenen Weges des Umstieges auf eine konsequente Nutzung nachhaltiger Energiequellen, dabei in erster Linie durch Sonne und Wind.

Weitere Informationen im Ratsinformationssystem unter www.bedburg.de.

Gute Projekte aus Bedburg für den Strukturwandel gesucht!

Bis zum 3. Juni 2019 sucht die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) im Rahmen des Programms „Unternehmen Revier 2020“ Projekte, die den Strukturwandel unterstützen. Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Energie, Mobilität, Flächenentwicklung, Infrastrukturausbau, Landschaftsentwicklung, Ressourceneffizienz, Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Forschung, Digitalisierung, Bildung oder Gründung.

Sie haben eine Idee? Dann bringen Sie diese ein und stellen Sie einen Projektantrag!
Welche Rahmenbedingungen gelten und wie

die Projekte strukturiert sein müssen, erfahren Sie bei der **Informationsveranstaltung am 9. Mai 2019** (13:00 bis 16:00 Uhr) im **Technologiezentrum Jülich** (Karl-Heinz-Beckurts-Str.

13, 52428 Jülich). Interessierte können sich hierfür per Mail an unternehmen-revier@rheinisches-revier.de anmelden.

Ansprechpartner:
ZRR – Frau Monath (02461 / 690 186,



nicole.monath@rheinisches-revier.de
Stadt Bedburg – Frau Fuß (02272 / 402 621,
a.fuss@bedburg.de)

Weitere Informationen:
www.rheinisches-revier.de/unternehmen-revier

Bedburg erhält 1,5 Millionen Euro Fördergelder vom Bund für zwei neue Kunstrasenplätze in Kaster und Kirchherten

90 Prozent der Umbaukosten gedeckt / Projekt setzte sich gegen 1.300 Bewerbungen aus Deutschland durch

Das größte Osterei bekamen die Sportlerinnen und Sportler in Bedburg schon vor den Feiertagen: Der Bundestagsabgeordnete Dietmar Nietan (SPD) aus dem Kreis Düren teilte Bürgermeister Sascha Solbach aus Berlin sofort nach Beschluss die frohe Botschaft mit: „Heute wurde im Haushaltsausschuss des Bundestages in Berlin darüber entschieden, welche der rund 1.300 Projekte, die sich für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beworben haben, die begehrten Förderungen erhalten sollen. Der Antrag der Stadtverwaltung Bedburg auf Sanierung von zwei Fußballplätzen in Kirchherten und Kaster wird mit 1,5 Millionen € gefördert. Damit gehört Bedburg zu den 186 Antragstellern, deren Projekte gefördert werden.“

Mit dem Bundeshaushalt 2019 wurden, für den Zeitraum von vier Jahren, 200 Millionen € für die Sanierung kommunaler Einrichtungen bereitgestellt. Die Stadt Bedburg hatte sich mit der Sanierung bzw. dem Umbau der Sportstätten in Kaster und Kirchherten beworben. Hier sollen zwei neue Kunstrasenplätze entstehen. Die Gesamtkosten betragen 1.670.000 €. Mit der Zusage des Bundes muss die Stadt, die bis zum Jahr 2023 in der Haushaltsicherung ist, noch 167.000 € Eigenanteil aufbringen. Der Löwenanteil von 1.503.000 € wird durch die Förderung getragen.

„Das ist die beste Nachricht, die wir uns wünschen konnten und ich freue mich riesig, dass wir diese Fördergelder bekommen. Für unsere Stadt und die Vereine ist das eine großartige Bereicherung des Angebotes und unserer Möglichkeiten. Eine Zusage in dieser Höhe vom Bund ist kein Selbstläufer, sondern die Belohnung für einen hervorragend formulierten Förderantrag. Deshalb gilt hier mein besonderer Dank Anna Noddeland, der neuen Kollegin im eigens geschaffenen Fördermittelmanagement, die genau die Kenntnisse und Professionalität mitgebracht hat, damit wir uns in einem solchen Wettbewerb behaupten können. Natürlich gilt mein Dank ebenfalls dem Rat der Stadt, der uns mehrheitlich unterstützt hat. Hier sind insbesondere die Fraktionen der SPD und FWG zu nennen, die

mein Anliegen in der teilweise sehr kontroversen Debatte in der Haushaltssitzung stets unterstützt haben. Natürlich gilt mein Dank auch dem Fachdienst 6 der Verwaltung, der mit Wilfried Naujock an der Spitze, ebenfalls zum großartigen Gelingen des Antrages beigetragen hat“, freut sich Bürgermeister Sascha Solbach.



Kaster und Kirchherten freuen sich über zwei neue Kunstrasenplätze.

Der Antrag für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“

In zwei kurzen Zeiträumen im zweiten Halbjahr 2018 konnten Kommunen ihre Projektskizzen einreichen. Das Bundesprogramm fördert investive Projekte mit besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung und sehr hoher Qualität. Dies geschieht im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhang, die soziale Integration in der Kommune und die Stadt(teil)entwicklung. Die Projekte sollen einen Beitrag zum Klimaschutz aufweisen und über überdurchschnittliche Investitionsvolumen oder hohes Innovationspotenzial verfügen. Der Bund stellt für die Jahre 2019 bis 2023 insgesamt 200 Millionen € für die Förderung kommunaler Einrichtungen in diesen Bereichen zur Verfügung. Die mögliche Förderung beträgt im Fall der Stadt Bedburg aufgrund des Haushaltssicherungskonzepts bis zu 90 % der förderfähigen Kosten. Dieser Höchstsatz wurde beantragt.

Zwei neue Kunstrasenplätze in Bedburg

Im Rahmen des Projekts werden zwei Fußball-/Kunstrasenplätze saniert bzw. geschaffen. Bei

der Sportanlage in Kirchherten handelt es sich um einen Tennenplatz aus den 70er Jahren, der erhebliche Mängel im Bereich des Belages und der Drainage aufweist. Eine Komplettsanierung mit Kosten von 300.000,00 € wäre weder wirtschaftlich noch nachhaltig gewesen. Der Standort ist jedoch zentral für die Bevölkerung in Kirch- und Grottenherten und den Verein SV Kirch-Grottenherten 1945 e.V., u. a. mit zwei Senioren- und sechs Juniorenteams. Die Grundschule nutzt die Sportanlage ebenfalls und die erwartete Zweizügigkeit macht die Sanierung zwingend erforderlich.

Bei der Sportanlage in Kaster handelt es sich um einen Naturrasenplatz aus den 70er Jahren, dessen Zustand keinen regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb mehr zulässt. Um eine nachhaltige

Nutzung sicherzustellen, ist die Neuerrichtung einer Flutlichtanlage und die Umwandlung zu einem Kunstrasenplatz zwingend erforderlich. Durch die Förderung profitiert sowohl Borussia Kaster-Königshoven (drei Senioren-/ sieben Juniorenteams) ebenso wie die Mitglieder des SV Kaster 1993 e.V. (vier Juniorinnen-/ ein Damenteam), die derzeit auf einem 1 km entfernten Rasenplatz mit suboptimalen Umkleide- und Sportmöglichkeiten (Containerlösung) trainieren und künftig die neue Anlage nutzen werden.

„Die Förderung liegt mir deshalb so am Herzen, weil nach meinen vielen Gesprächen mit den Vereinen in Kaster bei allen Beteiligten eine große Kooperationsbereitschaft entstanden ist. Jetzt können alle gemeinsam auf einer hochmodernen neuen Anlage trainieren“, so Sascha Solbach.

Wenige Meter vom Anlagekomplex wurde das Quartier in 2018 um das „Haus der Begegnung“ ergänzt, in welchen moderne Umkleide- und Sanitäreinrichtungen für die Sportlerinnen und Sportler integriert sind.

Die Sanierung ist für Bedburg – neben vielfältigen soziokulturellen Vorteilen und sinnvollen Synergieeffekten – städtebaulich sehr wichtig, um die Stadtteile auf das Einwohnerwachstum vorzubereiten und im Strukturwandel dazu beizutragen, eine attraktive und wertvolle Wohnsituation zu schaffen.

Gestatten, wir sind „Die Stadtmacher“! Wir, das sind all die Kolleginnen und Kollegen, die in der Verwaltung der Stadt Bedburg arbeiten. Menschen, die jeden Tag ins Rathaus kommen, um Sie, die Bedburgerinnen und Bedburger, in vielen Bereichen des Alltags zu unterstützen und für Sie das Leben in unserer Stadt leichter und schöner zu machen. Weg mit dem „Mysterium“ Verwaltung, in unserer neuen Reihe „Die Stadtmacher“ wollen wir Ihnen nun regelmäßig diese Menschen und ihre Aufgabenbereiche vorstellen. Lernen Sie uns, unsere Arbeit und unsere Motivation kennen. Wir haben dafür einige Bereiche und Personen exemplarisch herausgepickt und der Journalist Achim Graf hat sie für uns porträtiert.



IM EINSATZ FÜR DIE JUGEND

Seit 2017 ist Benjamin Küppers der Stadtjugendpfleger in Bedburg. Sein oberstes Ziel ist es, die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt zu vertreten. Dass ihn so viele Partner dabei unterstützen, begeistert den 41-Jährigen. In Kaster etwa hat die Wiederherrichtung der Crossbahn so gut funktioniert, weil sich neben Verwaltung und Politik auch die jungen Leute selbst richtig reingehängt haben. Für andere Ziele kämpft Küppers dagegen noch, für mehr informelle Treffpunkte für junge Leute beispielsweise. Aber er ist da ganz zuversichtlich.

Von Achim Graf

Benjamin Küppers liebt seinen Job. Er kann für Kinder und Jugendliche in Bedburg etwas bewegen; er koordiniert und vernetzt, er diskutiert und kämpft. Sein oberstes Ziel ist es dabei stets, die Interessen der jungen Menschen in der Stadt zu vertreten. Nur mit einem ist er nicht ganz glücklich: der traditionellen Berufsbezeichnung. Küppers ist offiziell Bedburgs Stadtjugendpfleger, worunter sich die meisten Kids nichts vorstellen können. Auch für ihn selbst klingt das eher nach Amtsstube und Aktenordnern. Dabei ist seine Tätigkeit doch so viel mehr.

Der 41-Jährige sieht sich vor allem als Netzwerker, steht oft mit zehn, fünfzehn Leuten am Tag in Kontakt. Er findet es faszinierend, was alles möglich ist, wenn man die richtigen Leute zusammenbringt. „Fachleute, die daran interessiert sind, Kindern und Jugendlichen Interessantes und Bereicherndes in der Stadt anzubieten.“ Das sei es, was ihn antreibe. „Ich brauche Leute, die begeistert sind – und die habe ich hier“, schwärmt er.

Es sind neben seinen Kolleginnen und Kollegen im Jugendamt auch die vielen Akteure innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, die Benjamin Küppers beeindruckt, seit er im Oktober 2017 nach Bedburg gewechselt ist. Der gebürtige Leverkusener, der in Siegen Sozialarbeit studiert hat, war 13 Jahre lang in Erftstadt in der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Er habe unter anderem die Jugendlichen an ihren Treffpunkten besucht und sich als Vertrauensperson angeboten.

Auch ein Jugendcafé habe man betrieben, erzählt er. „Im Prinzip koordiniere ich jetzt das, was ich früher selbst gemacht habe.“

Er freut sich über engagierte Partner

Und doch ist in Bedburg alles ein wenig anders. Hier findet die offene Jugendarbeit in weiten Teilen in freier Trägerschaft statt. Die drei Jugendzentren CAPO, POINT und RheinFlanke mit ihrem freizeit-, kultur- und sportpädagogischen Angebot sind dabei fraglos die wichtigsten Kooperationspartner. Dazu kommt der Stadtjugend-

Doch auch ernstere Themen gehören zu einer städtischen Jugendarbeit. Benjamin Küppers nennt beispielhaft den „Gras Parcours“ in der Aula des Gymnasiums Ende März. Auf spannende und spielerische Weise wurden den Jugendlichen an sechs Stationen durch Rollenspiele, eine beeinträchtigende Drogenbrille oder ein „Kiffer-Quiz“ dabei die Gefahren und Risiken des Cannabiskonsums nähergebracht. „So breit ist mein Aufgabengebiet, von Freizeitspaß bis Prävention“, meint Küppers. In diesem Fall waren neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der städtischen Schulsozialarbeit auch die Bedburger Schulen sowie die Kölner Drogenhilfe mit im Boot. Die Aufgabe des Stadt-



Das gemeinsame Ziel, für die Kinder und Jugendlichen in Bedburg alles zu geben, verbindet Benjamin Küppers mit seinen Kolleginnen und Kollegen, darunter auch Helena Gehring.

ring, in dem viele Vereine organisiert sind. „Die machen alle eine tolle Arbeit“, freut sich Küppers. Nur deshalb habe man etwa das Angebot des Ferienprogramms deutlich ausweiten können. Vom Schnuppertraining bei Vereinen über Ferienfreizeiten der Jugendzentren und Pfarreien in Schweden oder England bis hin zur Kinderstadt „Bedbürgchen“ im Sommer reicht das Angebot in diesem Jahr.

jugendpflegers ist es dann unter anderem, alle Akteure unter einen Hut zu bekommen, inhaltlich wie terminlich.

Wie er das anstellt? Er sei ein Freund des Telefons, sagt Küppers. „Da kann man Dinge oft schnell und unkompliziert klären.“ Er hat ja so schon genug auf seinem Schreibtisch im historischen Rathaus: Heute habe er sich beispielsweise schon um die

Anmeldeformulare für die Sommerferienspiele gekümmert, einen Presstext vorformuliert und einen Antrag bei der GEMA fürs Spielefest am Schloss gestellt, sagt er. Das ist dann der bürokratische Teil seiner Arbeit. „Nicht meine Leidenschaft“, gesteht der 41-Jährige. Es sei aber „weit weniger schlimm als ich befürchtet habe.“ Er grinst.

Er bringt seine praktischen Erfahrungen ein

Dass Kinder und Jugendliche nicht mehr seine täglichen, direkten Ansprechpartner sind, das hat er ebenfalls akzeptiert. Zum einen könne er all seine praktischen Erfahrungen immer noch einbringen. Zum anderen ändern sich jetzt täglich seine Themen, worauf er kreativ reagieren müsse. Ihm gefällt das sehr. Er bewege sich „in verschiedenen Welten“. Auf der einen Seite die Verwaltung, auf der anderen Lokalpolitik, Vereine, Verbände. Das wichtigste aber sind letztlich doch die jungen Leute: „Sie sind meine wichtigsten Auftraggeber.“

Und so horcht er auch immer wieder bei ihnen selbst nach, ergründet Bedürfnisse und Wünsche. Bei den Spielplätzen für die Jüngsten etwa sei man in Bedburg „gut aufgestellt“. Die Crossbahn in Kaster für die Älteren ist in seinen Augen ebenfalls ein gutes Beispiel für ein gelungenes Projekt. Um diese wieder auf Vordermann zu bringen, hätten nicht nur Verwaltung und Politik Hand in Hand gearbeitet. „Es waren

die Jugendlichen selbst, die sich reingehängt haben. Die haben im Regen die ganze Bahn von Gestrüpp freigeschnitten“, berichtet der Stadtjugendpfleger voll Begeisterung. Es gehe ja auch darum, den jungen Leuten zu zeigen, was möglich ist, wenn sie sich einbringen und engagieren.

Was hingegen noch ausbaufähig sei, das seien informelle Treffpunkte für Jugendliche im Stadtgebiet. Das sagt Benjamin Küppers ganz offen. Immerhin habe man 2019 die mobile Jugendarbeit in Bedburg bereits personell verstärkt.

Ein positives Weltbild hilft

Und so ist der studierte Sozialarbeiter einfach glücklich, auch im neuen Aufgabengebiet etwas bewegen zu können. Zuweilen kann er sich auch im

Privaten den einen oder anderen Tipp holen – von seiner achtjährigen Tochter. Mit Frau und Kind lebt er in Hürth, mag gemeinsame Familienausflüge in die Eifel genauso wie Städtetrips. Auch beim Sport, bei Fitness und Fußball, kann der 41-Jährige abschalten und neue Kräfte tanken.

Um stressige Phasen zu meistern, hilft Benjamin Küppers zudem sein positives Weltbild. „Egal was passiert, morgen geht wieder die Sonne auf“, nennt er als Lebensmotto. Dass er zudem einen Beruf gefunden hat, bei dem er seine eigenen Werte leben kann, für Menschen etwas Gutes zu bewirken, sei schön. „Dafür streite ich auch schon mal.“ Doch meistens ist der Stadtjugendpfleger gelassen, selbst dann, wenn es doch mal wieder bürokratisch wird. Wenn er an seinem Schreibtisch etwa Förderanträge für Jugendfreizeiten bearbeitet, weiß er ja, wem es letzten Endes zugutekommt.



Benjamin Küppers geht in seiner Arbeit ganz auf und bekommt dafür viel Positives zurück.
© Achim Graf

Jugendpflege / Jugendförderung:

Die Arbeit der Jugendpflege / Jugendförderung beinhaltet die Bereiche Jugendarbeit (§11 SGB VIII), Förderung der Jugendverbände (§ 12 SGB VIII), Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) sowie den Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII).

Hieraus ergeben sich folgende Aufgaben für die Jugendpflege / Jugendförderung:

- geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit,
- interkulturelle Bildung und Erziehung,
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule,
- kulturelle Kinder- und Jugendarbeit,
- offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen (z. B. Jugendzentren),
- Freizeit- und Bildungsmaßnahmen,
- Förderung der Verbandsarbeit bzw. der freien Träger der Jugendhilfe,
- Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen,
- mobile Kinder- und Jugendarbeit,
- Jugendberufshilfe,
- Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (u. a. Gewalt- und Suchtprävention),
- Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit,
- Schaffung und Unterstützung von Vernetzungen,
- Interessensvertretung von jungen Menschen und
- die Unterstützung und ggf. Ergänzung von bestehender Jugendarbeit in der Stadt.

Europawahl 2019

Sind wir fit für Europa? Ist Europa fit für uns? Teil 6: Auf ins Parlament



Am 26. Mai 2019 findet die 9. Europawahl statt. Grund genug für eine Beitragsreihe zur EU. In den Wochen bis zur Wahl erwartet Sie in den „Bedburger Nachrichten“ Spannendes, Informatives und Interessantes.

Als bevölkerungsreichstes Land in der EU wird Deutschland im Europäischen Parlament von 96 Abgeordneten vertreten. Knapp 61 Millionen Deutsche können am 26. Mai mit ihrer Stimme über die Verteilung der Sitze entscheiden. Ihnen zur Wahl stehen 41 Parteien und Vereinigungen, denen auch Kandidatinnen und Kandidaten angehören, die sich bisher noch nicht auf der europäischen Politikbühne bewegt haben.



Daniel Freund.
© 2019 Daniel Freund
all rights reserved

Daniel Freund | 34 Jahre | Leiter der Arbeit zur Korruptionsbekämpfung in den EU Institutionen bei Transparency International | Bündnis 90/Die Grünen

Stadt Bedburg (SB): Warum haben Sie sich für die Politik entschieden und sich für die Europawahl aufstellen lassen?

Daniel Freund (DF): Politik hieß für mich schon immer, eine gemeinsame Zukunft zusammen zu gestalten, sich aktiv für seine Mitmenschen einzusetzen. Die Europäische Union hat uns als Europäer näher zusammengebracht und über Grenzen hinweg verbunden. Ich bin Europäer und Europa ist mein Herzensprojekt: wir leben in einer Gemeinschaft und für diese will ich politisch eintreten. Frieden, Freiheit und Wohlstand, die Errungenschaften der europäischen Gemeinschaft, sind jedoch nicht selbstverständlich und werden heute mehr denn je gefährdet von Rechtspopulisten und undurchsichtiger, Vertrauen missbrauchender Politik. Dagegen müssen wir kämpfen!

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

DF: Die dringenden Probleme dieser Welt lassen sich nur gemeinsam lösen: Klimakrise, Steuerhinterziehung durch Großkonzerne und Digitalisierung können nicht in nationalen Alleingängen bewältigt werden, dafür brauchen wir eine EU, die demokratisch, stark und handlungsfähig ist.

SB: Welche Probleme hoffen Sie, bis 2024 auf EU-Ebene mit lösen zu können?

DF: Wir müssen Europa transparenter, demokratischer und sozialer gestalten: weniger Korruption und Lobbyismus, ein stärkeres Bewusstsein für soziale Ungleichheit und mehr demokratischer Einfluss der

Menschen auf die europäische Politik. Nur so kann die EU das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zurückgewinnen und dafür will ich als Europaabgeordneter kämpfen.



Frank Herrmann.
© Anna Siggelkow, Köln

Frank Herrmann | 58 Jahre | selbstständiger Datenschutzberater | PIRATEN

Stadt Bedburg (SB): Warum haben Sie sich für die Politik entschieden und sich für die Europawahl aufstellen lassen?

Frank Herrmann (FH): Politisch aktiv bin ich seit dem EU-Beschluss zur Vorratsdatenspeicherung 2005. Da musste ich handeln und um etwas zu verändern, bin ich 2009 den PIRATEN beigetreten. Drei Jahre später wurde ich Landtagsabgeordneter in NRW und Vorsitzender des Ausschusses ‚Europa und Eine Welt‘ – der Weg nach Brüssel war vorgezeichnet. Das EU-Parlament kennt den ‚Fraktionszwang‘ nicht, hier kann ich freier und nach meiner Überzeugung entscheiden und mich für den modernen Datenschutz einsetzen.

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

FH: Hier werden die Richtlinien für unsere Zusammenarbeit und das Zusammenleben in der europäischen Gemeinschaft gestaltet. Gerade dort ist der Einfluss der Bürger wichtig, denn ihre Interessen bringen die Abgeordneten in den Prozess ein. Eine besondere Aufgabe des Parlaments ist es, wieder die Brücke zu den Menschen vor Ort zu bauen. Dafür brauchen wir dort ein Initiativrecht, um eigene Schwerpunkte zu setzen und nicht nur als Korrektiv der Europäischen Kommission zu fungieren.

SB: Welche Probleme hoffen Sie, bis 2024 auf EU-Ebene mit lösen zu können?

FH: Ich Sorge mich bei der wachsenden Überwachung um den Schutz der Privatheit in der digitalen Welt und

die Selbstbestimmung über die eigenen Daten. In Europa werden der Austausch von Datensammlungen und die Vernetzung von Sicherheitsbehörden vorangetrieben. Hier muss eine parlamentarische Kontrolle her. Zudem muss die ePrivacy-Verordnung fertig werden, damit die Datensammelwut der Wirtschaft im Netz begrenzt und kontrolliert wird, und es muss Vorgaben für die Entwicklung privatheitsfreundlicher Kommunikationsdienste geben. Themen wie Flucht, Migration und Klimaschutz sind Daueraufgaben, hier möchte ich mich speziell für die Wiederaufnahme der Seenotrettung im Mittelmeer einsetzen.



Sandra Lück.
© Dietrich Rink

Sandra Lück | 44 Jahre | Büroangestellte | Partei Mensch Umwelt Tierschutz - Tierschutzpartei

Stadt Bedburg (SB): Warum haben Sie sich für die Politik entschieden und sich für die Europawahl aufstellen lassen?

Sandra Lück (SL): 2014 habe ich festgestellt, dass ich mit purem Aktivismus an Grenzen stoße und Veränderungen und Verbesserungen, besonders im Tierschutz/-recht, ohne politisches Engagement nur bedingt möglich sind. Deshalb wollte ich Politik aktiv mitgestalten. Für das EU-Parlament kandidiere ich, da Menschenrechte sowie Tier- und Umweltschutz innerhalb der EU einheitlich und absolut verbindlich für alle Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen und politisches Engagement für mich über die eigene Landesgrenze hinausgeht.

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

SL: Um die globalen Probleme unserer Zeit lösen zu können, braucht es ein vereintes und starkes Europa. Nur gemeinsam ist es möglich, beispielsweise den Rechtsruck in Europa oder den Klimawandel aufzu-

halten und Fluchtursachen oder den Welthunger zu bekämpfen.

SB: Welche Probleme hoffen Sie, bis 2024 auf EU-Ebene mit lösen zu können?

SL: Ich möchte mit daran arbeiten, dass besonders tierquälerische Handlungen wie Stierkämpfe, Langstrecken-Tiertransporte in Drittländer, Gänse- und Entenstopfen oder Kükenschreddern verboten werden. Tierversuche sollen bis 2024 vollständig durch alternative Methoden ersetzt sein, der Artenschutz gestärkt und Pestizide verboten werden. Die Agrarsubventionen müssen zudem umverteilt werden, um Massentierhaltung zu beenden. Außerdem möchte ich gerne an einem europaweiten Atomausstieg, der höheren Förderung erneuerbarer Energien, der Einrichtung europaweiter Mindestlöhne und dem Vortreiben der Digitalisierung mitwirken. Und schließlich muss auch die Abschottungspolitik und das Sterben an EU-Außengrenzen ein Ende haben.



Alexander Winkens.
© FDP Mönchengladbach

Alexander Winkens | 31 Jahre | Vermögensberater | FDP

Stadt Bedburg (SB): Warum haben Sie sich für die Politik entschieden und sich für die Europawahl aufstellen lassen?

Alexander Winkens (AW): In der FDP engagiere ich mich seit 2017 auf Orts- und Kreisverbandsebene, weil ich Politik aktiv mitgestalten und etwas für die Menschen bewegen möchte, hier vor Ort und demnächst auch europaweit. Ich möchte zeigen, dass auch junge Menschen etwas verändern können. In Mönchengladbach – nahe der niederländischen Grenze – bin ich geboren, in Venlo habe ich studiert. Und so bin ich mit den Vorteilen der offenen Grenzen, der gemeinsamen Währung und der abgeschafften Roaming-Gebühren aufgewachsen. Die möchte ich

nicht aufgeben und mich deshalb im EU-Parlament einbringen.

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

AW: Große Herausforderungen wie beispielsweise der Klimawandel lassen sich auf nationaler Ebene nicht lösen, hier kann nur durch die Zusammenarbeit der Gemeinschaft etwas verändert werden. Bei dieser Arbeit müssen gerade junge Menschen, die neue Ideen und Zukunftsvisionen haben, mehr mitgenommen werden.

SB: Welche Probleme hoffen Sie, bis 2024 auf EU-Ebene mit lösen zu können?

AW: Die Handlungsfähigkeit der EU muss verbessert werden, also die Kommission verkleinert und dem Parlament mehr Rechte zugesprochen werden. Wir müssen die Wirtschaft Europas durch weitere Freihandelsabkommen stärken, um die Abhängigkeit von einzelnen Handelspartnern wie den USA zu verringern. Außerdem muss die Nichteinhaltung von Verträgen Sanktionen mit sich ziehen, denn es kann nicht sein, dass einzelne Mitgliedstaaten Subventionen erhalten, aber bei Themen wie der Flüchtlingskrise oder diversen Hilfsfonds keinen Beitrag leisten wollen. Die EU sollte für die Bürger einfach greifbar und begreifbar werden. Gerne möchte ich auch beispielsweise Projekte zur Jugendförderung wie das Erasmus-Programm weiter ausbauen.



Murat Yilmaz.
© Uwe Völkner

Murat Yilmaz | 42 Jahre | SAP Business Intelligence Consultant | DIE LINKE

Stadt Bedburg (SB): Warum haben Sie sich für die Politik entschieden und sich für die Europawahl aufstellen lassen?

Murat Yilmaz (MY): Die Politik der einst rot-grünen Regierung mit der Agenda 2010 und den Hartz IV Ge-

setzen, die in der Merkel-Ära weitergeführt wurde, hat die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland vergrößert. Diese Kürzungspolitik, die auch andere EU-Mitgliedstaaten – teils gezwungenermaßen – verfolgen, ist mitverantwortlich für den deutschland- und europaweiten Aufstieg von Rechtspopulisten, Nationalisten und Faschisten. Es ist Zeit für eine soziale Offensive, die die Daseinsvorsorge regional stärkt. Ich möchte kein Europa der Banken und Konzerne, sondern eines, in dessen Vordergrund der Mensch steht – deshalb bin ich politisch aktiv.

SB: Warum ist die Politik auf europäischer Ebene Ihrer Meinung nach wichtig?

MY: Vielen ist nicht bewusst, wie groß der Einfluss der EU auf unseren Alltag ist. Fast 70 Prozent der Gesetze, die in Deutschland verabschiedet werden, beruhen auf EU-Gesetzen. Daher ist die Politik auf europäischer Ebene und damit auch die Europawahl äußerst wichtig.

SB: Welche Probleme hoffen Sie, bis 2024 auf EU-Ebene mit lösen zu können?

MY: Ich möchte den digitalen Wandel sozial gestalten, mit einer neuen zeitgerechten Urheberrechtsreform, die Netz-, Informations- und Meinungsfreiheit gewährleistet. Wohlstand und Bildung muss es für ALLE geben. Mein Fokus liegt auch auf einem Umwelt- und Klimaprogramm, das die Umsetzung der Klimaziele des Pariser Abkommens und den europaweiten Kohleausstieg bis 2030 regelt. Statt in Rüstung und Militärstrukturen gilt es in erneuerbare Energien und bezahlbaren Wohnraum, Gesundheit, Bildung, Infrastruktur zu investieren. Die EU ist als Friedensprojekt gestartet. Aufrüstung, Waffenexporte und menschenfeindliche Abschottungspolitik schaffen Spannungen. Ich werde mich für den Frieden in Europa und die Einhaltung der Bürgerrechte stark machen.

**Anm. d. Red.: In dieser Kurzvorstellung konnten nur die Europawahlkandidaten berücksichtigt werden, die bis zum 11.04.2019 bereits als Teilnehmer der Europaveranstaltung der Stadt Bedburg feststanden. Die Interviews mit Arndt Kohn, MdEP (SPD) sowie Axel Voss, MdEP (CDU) folgen in den Bedburger Nachrichten 09/2019.*

Wir holen Europa nach Bedburg: Kommen Sie vorbei!

Wir laden Sie herzlich zu den Europaveranstaltungen der Stadt Bedburg ein! Lernen Sie Europawahlkandidaten/innen kennen, diskutieren Sie mit und informieren Sie sich über die Europäische Union und die Europawahl 2019! Der Eintritt ist frei!

8. Mai 2019, 18 Uhr, Schloss Bedburg:

„Wir gestalten Europas Zukunft gemeinsam!“



- „Für welches Europa setze ich mich künftig im Europäischen Parlament ein?“ - Statements von Europawahlkandidaten/innen – Mit dabei: **Arndt Kohn, MdEP (SPD)**, **Axel Voss, MdEP (CDU)**, **Daniel Freund (Bündnis 90/Die Grünen)**, **Frank Herrmann (PIRATEN)**, **Sandra Lück (Tierschutz-**

partei), **Alexander Winkens (FDP)** und **Murat Yilmaz (DIE LINKE)**

- Die Kernkompetenzen des Europäischen Parlaments und Wünsche für Europas Zukunft - vorgestellt von Schülerinnen und Schülern
- World Café: **Fragerunde** an kleinen Tischen **mit den Europawahlkandidaten/innen**
- Ein buntes Rahmenprogramm u.v.m.

Die Veranstaltung der Stadt Bedburg in Kooperation mit dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V. (IPZ) findet mit finanzieller Unterstützung des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Europawoche 2019 statt.

16. Mai 2019, 18 Uhr, Bürgerhalle Königshoven: Workshop „Europawahl 2019 – Was Sie immer wissen wollten“

Anmeldung bis zum 15.05.2019 per Mail an a.noddeland@bedburg.de.

- Vorstellung der EU – Organe, Kompetenzen, Legitimierung
 - „Hast du einen Opa, schick ihn nach Europa“ – Mit Vorurteilen aufräumen
 - Demokratiedefizit der EU – Hält der Vorwurf stand?
 - Gesetzgebungsverfahren – Was kann das Europäische Parlament bewirken?
- Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Veranstaltungskalender auf www.bedburg.de.*



Impressionen der Müllsammelaktion.
© Werbekreis Bedburg / Angelika Dreikhausen

Aktion „Sauberer Bedburg“: Bedburg putzte sich heraus

Fußballer, Pfadfinder, Schützen, Angler und viele andere Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche, Gewerbetreibende und Co. zeigten am 6. April unglaublich tollen Einsatz beim gemeinschaftlichen Frühjahrsputz im Stadtgebiet.

Ein riesiges **DANKE** an ...
... die **Helferinnen und Helfer**, die in Bedburg, Kaster, Königshoven, Kirdorf und anderswo mit angepackt haben,
... alle Organisatorinnen und Organisatoren, allen voran der **Werbekreis Bedburg** und die **Werbegemeinschaft Kaster/Königshoven** sowie **Ortsbürgermeisterin Angelika Dreikhausen** (Kirdorf) und **Ortsbürgermeister Michael Lambertz** (Kaster), die sich wie immer mit viel Herzblut für ihre Stadtteile einsetzten,
... an den **städtischen Bauhof** für die große Unterstützung der Aktion,

... an die Kinder u. a. der **Kitas St. Lambertus, Feldmäuse, St. Martinus und Waldwichtel**, die bereits einen Tag zuvor als leuchtendes Beispiel vorangingen und sich zum Müllsammeln aufmachten.

Alleine in Kirdorf waren stolze 65 Helferinnen und Helfer dabei, die vom Fußballplatz aus in die Umgebung ausströmten. Darunter auch Vereinsmitglieder, die bereits zum achten Mal mithalfen. Reichlich Unterstützung kam hier auch von der Anton-Heinen-Schule. Schulleiterin Susanne Leibbrandt hatte sich mit 46 Kindern und Eltern der Aktion angeschlossen.
„Etwa 20 Säcke Müll, darunter viele Flaschen und Plastikmüll, der eigentlich kostenfrei entsorgt werden könnte, und auffallend viel Kabelreste wurden gefunden“, so Ortsbürgermeisterin Angelika Dreikhausen, die als Dankeschön ein leckeres Frühstücksbuffet organisiert hatte.

AUS DEN AUSSCHÜSSEN

02.04.2019 Stadtentwicklungsausschuss

Flächennutzungsplanänderung Nr. 51 – Erweiterung Windpark Königshoven hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung

Zur weiteren Förderung des Ausbaus der Energieerzeugung aus Windkraft sollen weitere Flächen für Windenergie im Stadtgebiet zur Verfügung gestellt werden. In einer umfangreichen Untersuchung ermittelte das Büro Smeets Landschaftsarchitekten Planungsgesellschaft mbH aus Ertfstadt zusätzliche Konzentrationszonen und empfahl die Ausweisung einer Konzentrationszone mit drei Teilflächen. Die Firma Innogy SE stellte während der Sitzung das Konzept zur Erweiterung des Windparks Königshoven vor.

Der Stadtentwicklungsausschuss fasste mehrheitlich den Aufstellungsbeschluss für die Flächennutzungsplanänderung Nr. 51 – Erweiterung Windpark Königshoven sowie den Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit, in der jeweiligen Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634).

Baugebiet Sonnenfeld - Ablauf der Grundstücksvermarktung

Für die Vermarktung des Baugebietes Sonnen-

feld schlug die Verwaltung vor, das Baugebiet in mindestens zwei Baufelder aufzuteilen und in zeitlicher Abfolge zu vermarkten. Im ersten Schritt würde das die Grundstücke N29 bis N77 (23 freistehende Einfamilienhäuser und 26 Doppelhaushälften) betreffen. Eine Vermarktung des Baugebietes könnte starten, sobald die beauftragte Grundstücksvermessung im Liegenschaftskataster übernommen wurde. Danach würde das bereits am 28.06.2018 beschlossene Losverfahren (WP9-71/2015 5. Ergänzung, Alternative 2) zur Anwendung kommen. Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss diese Vorgehensweise mehrheitlich.

Der Kaufpreis liegt bei 200,00 €/qm zzgl. des jeweils fälligen Erschließungs- und Kanalanschlussbeitrages. Dieser Beitrag ist abhängig von der zulässigen maximalen Geschossigkeit.

09.04.2019 RAT

Antrag der SPD-Fraktion zur Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen vom 26.02.2019

Der Rat der Stadt Bedburg beschloss mehrheitlich, der Landesregierung und den lokalen Landtagsabgeord-

neten folgende Resolution zur Abschaffung der bislang erhobenen Straßenausbaubeiträge zu überreichen: Das Kommunalabgabengesetz für das Land NRW wird dahingehend geändert, dass die Rechtsgrundlage für Straßenausbaubeiträge in NRW abgeschafft wird und somit die Kommunen keine Ausbaubeiträge mehr von Anliegern erheben müssen. Die Einnahmehäufnisse der Kommunen sind durch einheitliche und zweckgebundene Zuweisungen des Landes an die Kommunen zu kompensieren.

Weitere Informationen können im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Bedburg unter www.bedburg.de nachgelesen werden.

T E R M I N E

Rat und Ausschüsse
in 2019

14. Mai 2019

Ausschuss für Umwelt und
Strukturwandel

23. Mai 2019

Bauausschuss

Weitere Informationen gibt es im
Rats- und Bürgerinformationssystem der
Stadt Bedburg unter www.bedburg.de.



**FRÜHLINGS-
FEST**


Gemeinsam mehr bewegen

Samstag, ab 13 Uhr
4. Mai 2019

FÜR JUNG UND ALT HAUS DER BEGEGNUNG
Runder Ziergarten Nr. 2
neben dem PUNKT in Bedburg-Köler

Kinderspiele, Hüpfburg, Musik, Gebrilltes, Waffeln, Smoothies, u.v.m.

Bedburger Hände, Stadt Bedburg, P.O.I.N.T., Deutsches Rotes Kreuz, Berichtsamt Bedburg



Neues vom Projekt „Kita Einstieg“

Der **Spiel- und Bewegungskurs** wurde **um einen zweiten Termin erweitert**. Laufen, Hüpfen, Balancieren und Klettern heißt es nun auch **jeden zweiten Mittwoch** im Monat von **10:00 bis 11:30 Uhr** in der **Turnhalle des Familienzentrums St. Willibrord** (Theodor-Heuss-Straße 2) in Kirdorf. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern mit Kindern im Laufalter bis 4 Jahre. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bei Kristina Liebel vom Team „Kita Einstieg“ telefonisch (02272 - 97 87 511) anmelden.

„Wir fädeln Ketten und Blumenstecker“ heißt es am **9. Mai 2019** von **10:00 bis 11:30 Uhr** im **B-1** (Barbarastraße 1) in Kaster. Es werden bunte Blumenstecker aus Filz und Holz gefädelt und Ketten aus Perlen gestaltet. Hierbei wird die Feinmotorik der Kleinen gefördert. Gerne können eigene Materialien mitgebracht und verwendet werden. Die Veranstaltung richtet sich an Familien mit Kindern zwischen 1 und 4 Jahren. Interessierte können sich **bis zum 02.05.2019** telefonisch unter 02272 / 97 87 255 bei Silvia Panzer und Melanie Geuther **anmelden**.



VERANSTALTUNGEN

SLAMASSEL

3. Bedburger Poetry Slam | Schülerprojekt

Freitag, 3. Mai 2019
Schloss Bedburg, 18:00 Uhr

2019 geht der Bedburger Poetry Slam „SLAMassel“ in die dritte Runde, erneut moderiert von Poetry-Slammer Aaron Spielmanns. Ein Poetry Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgelesen werden. Ergänzt wird das durch performative Elemente und die bewusste Selbstinszenierung des Vortragenden. Das Votum der Zuhörer spielt bei der abschließenden Preisvergabe eine gewichtige Rolle, sie entscheiden, wer den Slam gewinnt.



Foto: © Stadt Bedburg

Eintritt: frei
bedburg.de

RUMPELSTILZCHEN

NiederrheinTheater | Kindertheater (Schulvorstellung)

Dienstag, 7. Mai 2019
Schloss Bedburg, 10:00 Uhr

Ein Müller behauptet, seine Tochter könne Stroh zu Gold spinnen und will sie an den König verheiraten. Um sich von ihrem Talent zu überzeugen, stellt ihr der König eine Aufgabe: Sie soll über Nacht eine Kammer voll Stroh zu Gold spinnen. Die Müllerstochter ist verzweifelt, bis Rumpelstilzchen auftaucht und ihr seine Hilfe anbietet.



Foto: © NiederrheinTheater Brüggen

In der Inszenierung des NiederrheinTheaters wird deutlich, dass Rumpelstilzchen im Grunde seines Herzens gutmütig und kein Bösewicht ist, der faule Müller und der habgierige König dagegen haben ihre Fehler. Der Zaubrer des Märchens liegt darin, dass sie ihre Schwächen reumütig erkennen.

Exklusive Aufführung für Schulen und Kindergärten. Teilnahme nur möglich nach vorheriger Anmeldung an: d.gregor@bedburg.de.

Eintritt: 5,00 € | 4,50 € (Gruppen ab 10 Personen)
niederrheintheater.de

Fotoaktion „Frühling in Bedburg“

Die Sonne lacht, die Blumen fangen an zu blühen: der Frühling ist da! Wie das Frühlingserwachen in Bedburg aussieht, wollen wir von Ihnen wissen. Halten Sie es mit einem Foto fest und nehmen Sie an unserer Fotoaktion teil.

Schicken Sie uns Ihr Frühlingbild **bis zum 5. Mai** gerne als PN auf der Facebook-Seite der Stadt Bedburg oder per Mail an l.berndt@bedburg.de (Die Aufnahme sollte nicht größer als 1 MB sein).

Das Gewinnerfoto wird nach Ende der Aktion auf der Titelseite der „Bedburger Nachrichten“ veröffentlicht! Wir freuen uns auf Ihre Bilder!

Erweiterung des Windparks Königshoven: FWG fordert Energiespeicher

In der letzten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses stellten innogy-Vertreter das Konzept für die Erweiterung des Windparks Königshoven vor.

Geplant ist der Bau von fünf weiteren Windkraftanlagen, die im Bereich der A 44 n aufgestellt werden sollen. Die neuen Anlagen haben eine Gesamthöhe von 238 m und eine um ca. 50 % höhere Gesamtleistung als die 21 bereits im Windpark vorhandenen Anlagen.

Eine lebhaft Diskussion – auch unter Beteiligung von Anwohnern aus Königshoven – führte abschließend zu einem klaren Votum für die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplanes. Der FWG-Fraktionsvorsitzende Markus Giesen hatte zuvor die Zustimmung der FWG von der Installation von Energiespeichern abhängig gemacht.

Gut für Bienen und Vögel und leichtere Pflege für den Bauhof SPD will öffentliche Grünflächen insektenfreundlich anlegen



Krokusse werden von Bienen und Hummeln nach einem langen Winter gerne als Futterquelle angenommen.

Aufgrund der zahlreichen Bautätigkeiten in der Stadt werden in naher Zukunft viele neue öffentliche Grünflächen gestaltet werden. Nach den Vorstellungen der SPD sollen diese insektenfreundlich angelegt werden.

„Das ist gut für die Artenvielfalt und erleichtert dem städtischen Bauhof die Pflege dieser Grünflächen“, zählt Rudolf Nitsche, Vorsitzender der SPD-Fraktion, die Vorteile auf.

Zu den künftigen öffentlichen Grünflächen gehören zum Beispiel die großzügigen Grünflächen auf dem geplanten Baugebiet des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes, die Grünflächen im Baugebiet „Sonnenfeld“ in Kaster oder die Grünflächen an der neuen Parkfläche am künftigen Edeka-Markt in der Bedburger Innenstadt sowie die kommenden Grünflächen rund um das erweiterte Rathaus in Kaster.

Zugleich steht die Stadt Bedburg vor der Heraus-

forderung, die genannten neuen öffentlichen Grünflächen zu pflegen. „Hier würde die Anlage von insektenfreundlichen Grünflächen eine Entlastung für den städtischen Bauhof bedeuten. Bekanntermaßen erfordern Grünflächen, die für Insekten naturnaher gestaltet sind, weniger Pflege“, sagt der SPD-Vorsitzende Bernd Coumanns. Gleichzeitig kann die Stadt Bedburg mit der Anlage von insektenfreundlichen Grünflächen auch Anregung geben und Vorbild sein für die Gestaltung von privaten Gärten. „Der Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ in Bayern zeigt, dass vielen Menschen der Erhalt der Artenvielfalt wichtig ist. Insekten sind die Nahrungsgrundlage vieler Vögel. Durch die Bestäubung von Pflanzen sind sie unverzichtbar für die menschliche Ernährung“, erläutern die beiden Sozialdemokraten Nitsche und Coumanns den Hintergrund für den SPD-Antrag.

Ihre **Trauerrednerin**
Trauerbegleitung

Almud Tholen

Tel.: 0176 . 34 58 55 60
www.trauer-rhein-erft.de

Ich gestalte individuelle, persönliche Trauerfeiern.

Sie möchten den Verstorbenen an einem besonderen Tag am Grab würdigen, z.B. Geburtstag, 1. Jahrestag etc.

Ich begleite Sie in Ihrer Trauer.

Sprechen Sie mich gerne an.

Impressum:
Verlag:
IVR Industrie Verlag Eckl GmbH
Karlsruhe 69 - 50181 Bedburg

Verantwortlich für den allgemeinen redaktionellen Teil sowie den Anzeigenteil:
Christian Eckl - Tel.: 0 22 72 / 91 200
bedburgernachrichten@ivr-verlag.de
www.ivr-verlag.de

Verantwortlich für die Rubrik „Aus dem Rathaus“:
Bürgermeister Sascha Solbach

Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“:
CDU - Andreas Becker
SPD - Bernd Coumanns
FDP - Wilhelm Hoffmann
Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser
FWG - Wolfgang Merx

EHRlich & Lecker

Gehobene Gastronomie mit frischen Produkten aus der Region

EINFACH ANDERS

Robert-Bosch-Straße 10
50181 Bedburg
Telefon: 0 22 72/978 73-47 - 0 22 72/978 73-48
Telefax: 0 22 72/978 73-49
Mail: info@ehrllichundlecker.net
www.ehrllichundlecker.net

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 11:30 bis 14:30 Uhr
Freitag bis Samstag: 18:00 bis 22:00 Uhr

Senioren Union Bedburg auf Tagesfahrt nach Oelde

Die Senioren Union Bedburg war in einer der traditionsreichsten Privatbrauereien Deutschlands zu Besuch, bei Pott's in Oelde.

In gemütlicher Atmosphäre konnten die Senioren Back- und Wurstwaren aus der hauseigenen Herstellung zu dem vielfältigen Angebot an Bieren und alkoholfreien Getränken genießen. Trotz mäßigem Wetter war es ein schöner Tag mit vielen Eindrücken.

Neuer CDU-Vorstand gewählt

Andreas Becker weiter Vorsitzender des Stadtverbandes

Auf der Mitgliederversammlung der CDU Bedburg in der Aula des Silverberg-Gymnasiums wählten die Mitglieder turnusgemäß einen neuen Vorstand.

Andreas Becker wurde als Vorsitzender bestätigt, als stellvertretende Vorsitzende wurden Gudrun van Cleef und Wolfgang Esser gewählt, zum Geschäftsführer Michael Stupp. Das Amt des Schatzmeisters wird weiter Andreas Wagener bekleiden. Neuer Mitgliederbeauftragter ist Uli Noppeney. Die Beisitzer sind zukünftig Alessa Koerdt, Hans-Willi Maassen, Manfred Speuser und Robert Wassenberg.

Der neue Vorstand kündigte schon jetzt einen



v.l.n.r.: Robert Wassenberg, Alessa Koerdt, Andreas Becker, Wolfgang Esser, Gudrun van Cleef, Hans-Willi Maassen, Michael Stupp (nicht auf dem Bild: Andreas Wagener, Manfred Speuser und Uli Noppeney)

harten, aber fairen Kommunalwahlkampf im nächsten Jahr an. „Ziel ist es, wieder eine starke CDU-Ratsmehrheit und den/die Bürgermeister/-in zu stellen.“

WENN IHR DACH EINEN FREUND BRAUCHT



Dachdeckerei Marco Robertz:

Sympathische Kombination aus
Können und Kundenfreundlichkeit



Dachdeckermeister Marco Robertz (links) und Teamkollege Dachdeckermeister Marcus Nemitz (rechts)

»Meine Firma ist der gute Freund Ihres Dachs. Wir setzen uns für jedes Haus so ein, als wäre es unser eigenes«, bringt Marco Robertz sein Konzept auf den Punkt. »Das gilt von der kleinen Reparatur bis zur kompletten Neueindeckung.« Zehn Jahre Berufserfahrung im In- und Ausland bringt der engagierte Dachdeckermeister in seinen jungen Bedburger Betrieb ein, dazu

Spezialwissen sowie eine sehr systematische und effiziente Arbeitsweise. Die Ausführung ist nicht nur handwerklich akkurat, sondern auch technisch auf dem neuesten Stand. Leistungsangebot: das gesamte Spektrum der Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik (Wartung, Reparaturen, Sanierung) an Ein- und Mehrfamilienhäusern.

**GUTE ARBEIT.
HAND DRAUF.**

Auf unsere Ausführung räumen wir die doppelte Gewährleistung ein.

TELEFON +49 (0)2463 – 9 78 08 98

MAIL meister@marco-robertz.de

WEB www.marco-robertz.de



Jubelkommunion 2019

Das Kath. Pastoralbüro St. Lambertus lädt alle Jubilare, die vor 50, 60, 65, 70, 75, 80 Jahren und vorher das Sakrament der Erstkommunion empfangen haben, zur Feier der Jubelkommunion herzlich ein.

Ebenfalls sind auch die Jubilare eingeladen, die heute in den jeweiligen Pfarreien zu Hause sind, das Fest der Erstkommunion aber seinerzeit an einem anderen Ort gefeiert haben.

St. Peter, Königshoven - 06.05. - (keine 65-jährige Jubelkommunion)
10.00 h Hl. Messe - anschl. im Pfarrheim gemütliches Beisammensein zum Frühstück.
Anmeldung bis 23.04. im Pfarrbüro Königshoven - Tel. 02272 6016

St. Georg, Kaster - 12.05.
11.00 h Hl. Messe - Treffen 9.00 h im Pfarrheim gemütliches Beisammensein zum Frühstück.
Anmeldung bis 03.05. im Pastoralbüro St. Georg Kaster - Tel. 02272 2572

St. Matthias, Kirchtroisdorf - 18.05.
17.00 h Hl. Messe - Treffen 15.00 h in der Begegnungsstätte zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Anmeldung bis 10.05. im Pfarrbüro Kirchtroisdorf, Tel. 02272 6817 oder im Pastoralbüro Bedburg - Tel. 02272 40950

St. Martinus, Kirchherten - 19.05.
9.30 h Hl. Messe - anschl. im Pfarrheim gemütliches Beisammensein zum Frühstück.
Anmeldung bis 10.05. im Pfarrbüro St. Martinus, Kirchherten - Tel. 02463 8662

St. Willibrord, Kirdorf - 19.05.
11.00 h Hl. Messe - Treffen 9.00 h im Willibrord-Haus gemütliches Beisammensein zum Frühstück.
Anmeldung bis 10.05. im Pfarrbüro Kirdorf - Tel. 02272 9785120 oder im Pastoralbüro Bedburg - Tel. 02272 40950

St. Lambertus, Bedburg - 19.05.
18.00 h Hl. Messe in Lipp - Treffen 16.00 h im Pfarrheim Lipp zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Anmeldung bis 10.05. im Pastoralbüro Bedburg - Tel. 02272 40950

St. Ursula, Lipp - 19.05.
18.00 h Hl. Messe - Treffen 16.00 h im Pfarrheim Lipp zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Anmeldung bis 10.05. im Pastoralbüro Bedburg - Tel. 02272 40950

St. Lucia, Rath - 02.06. - (auch 25-jährige Jubelkommunion)
9.30 h Hl. Messe - anschl. im Pfarrheim gemütliches Beisammensein zum Frühstück.
Anmeldung bis 24.05. im Pastoralbüro Bedburg - Tel. 02272 40950

Die Jubilare von St. Lambertus Bedburg und St. Ursula Lipp treffen sich zum Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Pfarrei St. Ursula Lipp, vorher findet um 16.00 Uhr im Pfarrheim Lipp für die Jubilare ein gemütliches Beisammensein statt.

PROVINZIAL
Geschäftsstelle



Naujock & Steffens GbR
Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg
Telefon 02272 4074922
naujock.steffens@gs.provinzial.com

**Schütz das,
was dir wichtig ist**

Ihre persönlichen Berater vor Ort.
Daniel Naujock & Christian Steffens



Immer da. Immer nah. **PROVINZIAL**

Eifelverein wandert „Im Wald der Blauen Blumen“

Der Eifelverein Bedburg wandert am Samstag, 27.04.2019, "Im Wald der Blauen Blumen" bei Doveren.

Es handelt sich um eine leichte Wanderung von 16 Kilometern Länge. Treffpunkt ist um 9:00 Uhr auf dem Parkplatz an der Albert-Schweitzer-Straße in Kaster. Auskunft wird unter 0 22 72/16 79 erteilt.
Am Sonntag, 05. Mai 2019, geht dann eine Tour nach Unkel. Hier bittet der Eifelverein alle Interessierten, vorher bei Sigurd unter 0 22 72/46 33 oder Handy 01 72/5 33 16 01 nachzufragen.

**Ihr Steuer-Experte
vor Ort**

Für den **privaten** und **gewerblichen** Bedarf

C+R+W
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wiesenstraße 19
50181 Bedburg
Tel.: 02272 / 9101 – 0
Fax: 02272 / 9101 – 22
info@crw-steuerberater.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre dunkle Holzdecke stört Sie?
Sie wollen nie mehr Decken streichen?
Dann haben wir die Lösung für Sie!

„Aus alt mach neu!“

**Spanndecken:
Schnell. Sauber. Schön.**

Unser Partner: **CILING**  ...weniger sollten Sie sich nicht wert sein



THOMAS MERZ
IHR TISCHLERMEISTER
UND SPANNDECKEN-PROFI

MAUSWEG 157 - 50189 ELSDORF-ESCH - 02274 / 27 67 - www.merz-elsdorf.de

ERFÜLLEN SIE SICH **JETZT** IHRE WÜNSCHE

GESÜNDER SCHLANKER FITTER



TESTEN SIE UNS !

1 MONAT nur 33€*

25 Jahre
für Gesundheitspartner

Sport & Gesundheitszentrum
WEISSENBERGER
Fitness & Physiotherapie

Humboldtstrasse 4 50181 Bedburg Tel.: 02272 / 905444 www.weissenberger.com

SPD

Wir für Sie vor Ort.



www.spd-bedburg.de

Dank und Spenden aus Tradition

Seit mehr als 25 Jahren ist es bei der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Königshoven Tradition, hilfsbedürftige Menschen sowohl in der näheren Umgebung als auch in der ganzen Welt zu unterstützen. Mit der „Hutsammlung“ als fester Bestandteil vieler Veranstaltungen wurden seit 1992 mehr als 39.000 € gesammelt und gespendet. Tradition hat auch das alljährliche Treffen der Sebastianer mit den Bewohnern und Landwirten vom Weiler Hohenholz. Beim gemütlichen Beisammensein bedankte sich nun die Schützenbruderschaft bei den zahlreich gekommenen Gästen

für das Verständnis und den toleranten Umgang mit der dort befindlichen Schützenhütte.

In diesem schönen Rahmen übergaben dann auch Brudermeister Georg Jobs und viele weitere Vertreter des Vorstands einen Betrag von insgesamt 3.100 €, der bei der Jahreshauptversammlung und beim Schützenfest 2018 gesammelt worden ist. Den ersten Spendenscheck erhielten Herr Volker Pöhlson und Herr Dr. Carel Nieuwenhuijsen vom gemeinnützigen Verein „Bunter Kreis Aachen“, der seit der Gründung im Jahre 2001 sozialmedizinische Nachsorge anbietet und hierbei chronisch-, krebs- und schwerstkranken sowie behinderte Kinder und Jugendliche und ihre Familien beim Übergang von einem stationären Aufenthalt auf dem Weg nach Hause unterstützt. Besonders ausgebildete Case-Managerinnen begleiten die vom plötzlichen Schicksalsschlag betroffenen Familien, sorgen für eine optimale Anbindung an Therapeuten, Ärzte und sonstige Gesundheitsangebote und versetzen die ganze Familie in die Lage, ihre Situation aus eigener Kraft zu meistern. Einen weiteren Spendenscheck bekam Herr Michael Krause als 1. Vorsitzender des 1995 gegründeten Hospizvereins Bedburg-Bergheim e.V., der es sich mit seinem Team von 62 ehrenamtlichen und drei hauptamtlichen Mitarbeitern zur Aufgabe gemacht hat, ein Sterben in Würde, möglichst in der häuslichen Umgebung, zu ermöglichen und Sterbende in der letzten Lebensphase und deren Angehörige in der Zeit der Trauer zu begleiten. Schließlich freute sich Frau Petra Kippels als Vorsitzende des Fördervereins vom Krankenhaus St. Hubertus-Stift in Bedburg über die Spende, welche zur weiteren Unterstützung der Renovierungs- und Ausstattungsmaßnahmen beitragen soll.

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.

In Zukunft bessere Noten!

2 kostenlose Unterrichtsstunden

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- incl. Zugang zum Online-Lern-Center

Bedburg

Friedrich-Wilhelm-Str. 44 • neben dem Rathaus
Tel. 02272/9740960 • bedburg@schuelerhilfe.com
www.schuelerhilfe.de/bedburg

Italienische Küche für Genießer



La Strada

PIZZERIA | RISTORANTE

Kerpener Str. 54 - 50170 Kerpen
Telefon 02273 95 32 22

Email: info@lastrada-sindorf.de
Homepage: www.lastrada-sindorf.de

Mo. - Fr. 12:00 - 15:00 und 17:00 - 22:30 h
Sa. 17:00 - 23:00 h - So. 12:00 - 22:00 h

Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung* und mehr...

* [fair · nachhaltig · regional]

**STROM
und
ERDGAS
aus einer
Hand!**

